TATSACHEN

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck

Alles Gute

Ausgabe Juni – August 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht 3
Thema 5
Rückblick 14
Aus der Gemeinde 18
Kindergarten 22
Kinderseite 24
Ökumene 27
Kirchenkreis 29
Termine 31
Freud und Leid 33
Gottesdienste 34
Wer, wo, was 36

IMPRESSUM

Herausgeber | Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck

Redaktion | Frau Spahn | Herr Biniok Frau Paul | Frau Dr. Wittberger

Layout | Ariane Dobertin

Titelbild | iStock Photo

Redaktionsschluss Gemeindebrief Tatsachen September - November 2024
19. Juli 2024

Auflage | 5000 Exemplare

Druck | Druckservice Strömer

Homepage | www.evgemeindeschonnebeck.de

Spendenkonto | Bank: Kd.-Bank Duisburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE44350601905222900290

Das Redaktionsteam behält sich aus techn. Gründen eine sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor.

„ES IST DIR GESAGT, MENSCH, WAS GUT IST…"

WAS IST GUT? ODER AUCH: WAS IST „DAS GUTE"?

Darüber haben sich Menschen zu allen Zeiten und in allen Kulturen Gedanken gemacht. Die Ethik als Teildisziplin der Philosophie, beschäftigt sich ausdrücklich mit dieser Frage. Sobald ich anfange, selbst darüber nachzudenken, stellen sich weitere, schwierig zu beantwortende Fragen. Z.B. diese: Ist der Mensch von seinem Grund her gut?
Ein neugeborenes Kind ist zweifellos noch zu nichts Bösem fähig. Später ändert sich das. Woran entscheidet sich dann, ob Menschen gut oder böse denken, reden, handeln? Was ist womöglich bereits in uns angelegt? Was entwickelt sich später – und warum oder durch welche Einflüsse?
Fragen, die auch in der Bibel kontrovers diskutiert werden. Das biblische Menschenbild ist in seiner Gänze weder positiv noch negativ – es ist realistisch.
Da heißt es einerseits ziemlich nüchtern: *„Das Sinnen und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf"* (1. Mose Kapitel 8, Vers 21). Klingt drastisch. Und ist so pauschal behauptet sicher verkürzt. Aber wer wollte bestreiten, dass auch sehr junge Menschen zu verstörend bösen Taten bis hin zum Mord fähig sind? Die Nachrichten der letzten Zeit dokumentieren es.
Wenn Gott in diesem Satz seine bestürzende Diagnose über die Abgründe seines Geschöpfes Mensch zusammenfasst, wird nichts beschönigt. Aus Enttäuschung darüber hatte Gott gerade die Sintflut über die Erde kommen lassen und fast alles Leben vernichtet. Aber eine gute Lösung war das nicht. Das sieht Gott selber so und beschließt deshalb im selben Atemzug: *"Ich will die Erde nicht noch einmal bestrafen, nur weil die Menschen so schlecht sind! Ich will nicht mehr alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe."*
Und Gott lässt seine Menschen nicht allein mit ihren Möglichkeiten zum Bösen oder eben auch zum Guten. Gott fordert und fördert – wendet sich zu, zeigt Gren-

zen auf und weist Wege zum Guten. Beim Propheten Micha finde ich diesen Satz:
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." (Micha Kapitel 6, Vers 8 in der Übersetzung Martin Luthers)
Gottes Wort halten – man könnte noch etwas präziser hier übersetzen „Recht üben". Das zielt also auf die Gebote, die Gottes „An-Gebote" zum Leben und für ein gedeihliches Zusammenleben für uns sind. Und es fordert uns auf, darauf zu achten, dass niemandem sein oder ihr Recht genommen wird.
Liebe üben – das ist die Lebenshaltung, die später Jesus überzeugend vorgelebt hat. Hier geht es nicht um eine emotionale Bringschuld, sondern schlicht um achtungsvolle Freundlichkeit und Mitmenschlichkeit. Eine Haltung, die den anderen sieht und auch mit seinen Schwächen annimmt und achtet. Denn das Rechte tun, Recht haben und Recht bekommen ist manchmal zu wenig. Liebe und Freundlichkeit zeigt sich in der Barmherzigkeit, die, wenn es drauf ankommt, einfach das Notwendige tut. Und die zur Not Gnade vor Recht ergehen lassen und nachsichtig und weitherzig vergeben kann.
Und schließlich: Demütig sein vor Deinem Gott. Das klingt missverständlich. Will Gott, dass wir uns kleiner machen, als wir sind? Nein, nur dass wir uns nicht größer machen, als wir sind.
Mit gefällt und hilft an dieser Stelle die Übersetzung „…aufmerksam mitgehen mit deinem Gott". Da wird deutlich, um was es geht. Nämlich immer wieder zu fragen: Was ist Gottes Wille für mein Leben und meine Entscheidungen, meinen Weg und meine nächsten Schritte? Die Antwort darauf ist in keinem Ratgeber zu finden, weder analog noch digital. Sie ist nicht fertig. Aber wer mit Gott im Gespräch bleibt, soll sie finden.

Also: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht: nichts anderes als Recht üben, Freundlichkeit lieben und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott."

Annegret Helmer

ALLES GUTE!

NEWS · NEWS · NEWS · NEWS · NEWS · NEWS ·

KANN DAS MAL JEMAND STOPPEN?

Manchmal habe ich sie so satt: Die Fernsehbilder von brennenden Wälder, riesigen Überschwemmungen, zerbombten Städten und menschlichen Grausamkeiten.
Die Berichte über den anhaltenden Streit in der Ampelkoalition, Streiks im öffentlichen Nahverkehr, die Probleme der Wirtschaft und die hohen Lebensmittelpreise.
Und damit ist die Liste noch längst nicht am Ende. Das macht etwas mit mir. Es verunsichert und schlägt mir aufs Gemüt.

WO SIND DIE GUTEN NACHRICHTEN?
DIE MUSS ES DOCH AUCH NOCH GEBEN!

Okay, ob Nachrichten gut oder schlecht sind, ist irgendwie auch Ansichtssache. Wenn der Bau von neuen Sozialwohnungen auf der grünen Wiese geplant ist, freuen sich alle, die auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum sind. Für die Nachbarn und die Umweltschützer jedoch ist jeder weitere versiegelte Boden ein Dorn im Auge…

SCHON DIE BIBEL BERICHTET IN EINER IHRER SCHÖNSTEN GESCHICHTEN DAVON.

HIER IST SIE:

DIE GESCHICHTE DES PROPHETEN JONA

GUTE NACHRICHTEN?! - SCHLECHTE NACHRICHTEN?!

Das hatte er sich nun wirklich anders vorgestellt. Ein besonderer Auftrag, hier in Israel, wohnortnah und bei Leuten, die er kennt.
Ein imposanter Auftritt. Ein: „Höre Israel, dein Herr und Gott schickt eine Botschaft!“ Und zwar durch ihn. Den Propheten Jona.
Das wäre eine gute Nachricht gewesen, aber jetzt?

Ja, natürlich. Gott hat zu ihm gesprochen, und er hat ihm auch einen Auftrag erteilt. So erst einmal die gute Nachricht.
Aber der Auftrag schickte ihn nach Ninive, und das war der schlechte Teil der Nachricht.

Ninive, ewig weit weg und wenn man den durchziehenden Händlern glauben konnte, kein ungefährliches Pflaster. „Wenn Du mit Ninive Handel treibst, sei vorsichtig", hieß es dann. „Sie lügen, betrügen, und wenn Du jemanden schief anguckst, hast Du im Handumdrehen eine Schlägerei am Hals oder ein Messer im Körper stecken.“
Und da schickte Gott ihn mit einer Botschaft hin. Dort sollte er sich auf die Plätze stellen und dem Volk von Ninive Gottes Botschaft verkünden? Und was für eine Botschaft:
„Höre Ninive, Gott der Herr schickt durch mich eine Botschaft. Er will sich euer Verhalten nicht mehr ansehen. Ändert euch und haltet künftig Gottes Gebote, oder er wird ganz Ninive vernichten.“
Wie stellt sich Gott das vor? Wenn er mit dieser Nachricht nach Ninive geht, kommt er da niemals wieder lebend heraus. Aber nicht mit ihm, er macht sich aus dem Staub. Heimlich macht er sich auf nach Jaffa. Im dortigen Hafen will er nach einem Schiff suchen, das möglichst weit weg fährt. Auf dem Meer, so denkt Jona, sieht Gott ihn ja nicht.
Und es gibt gute Nachrichten für Jona. In Jaffa liegt ein Schiff, das nach Tarsis ausläuft. Tarsis ist weit weg von Ninive. Aber auch weit weg von Gott? Schlechte Nachricht für Jona: Gott hat ihn nicht vergessen, und er verliert ihn auch auf dem Meer nicht aus den Augen. Er hält an seinem Auftrag fest. Jona kann sich nicht so einfach aus der Verantwortung ziehen.

Und so geht bald die Nachricht durch das Schiff: „Ein Sturm zieht auf. Sichert alles und haltet euch gut fest.“ Aber alles Sichern hilft nicht. Schließlich muss Ballast abgeworfen werden, damit das Schiff nicht sinkt, und als das nicht hilft und der Sturm immer stärker wird, wird gelost um herauszufinden, wer seinen Gott so erzürnt hat, dass er einen solchen Sturm als Nachricht seines Zornes schickt. Und das Los fällt auf Jona, den Propheten, der vor seinem Gott fliehen wollte und nun feststellt,

dass ihm das nicht gelingen wird. „Werft mich ins Meer, damit wenigstens ihr überlebt," sagt er, und nachdem nichts anderes funktioniert, werfen sie ihn ins Meer.

Die gute Nachricht: Der Sturm verliert seine Kraft und hört schließlich ganz auf. Die schlechte Nachricht: Jona schwimmt in einem riesigen Meer, ohne irgendein Ziel oder rettendes Ufer. Aber Gott hat Jona nicht vergessen. Hilfe naht. In Form eines riesigen Fisches, der Jona im Ganzen verschlingt. Ob das nun eine gute oder eine schlechte Nachricht für Jona ist, ist Ansichtssache. Er ist erst einmal gerettet, aber unter welchen Umständen?

Schließlich spuckt der Fisch ihn wieder aus, und er landet nun doch am rettenden Ufer. Was eigentlich eine gute Nachricht sein sollte, stellt sich für ihn als schlechte heraus. Das Ufer gehört zu Ninive. Der Stadt, zu der er auf gar keinen Fall wollte.
Aber nun ist er hier, also verkündet er die Botschaft Gottes an das Volk in Ninive. Als er damit fertig ist, steigt er auf einen Berg in der Nähe der Stadt und wartet darauf, dass die Stadt zerstört wird. Doch Jonas schlechte Nachricht bringt die Menschen von Ninive zum Nachdenken. Volk und König beginnen, sich zu ändern, halten Gottes Gebote und werden verschont.
Jona hat ganze Arbeit geleistet. Er hat das Volk von Ninive und die Stadt vor der Zerstörung bewahrt. Eine gute Nachricht!

Moment, eine gute Nachricht? Nicht für Jona. Jona ist eingeschnappt. Er wütet mit Gott, bis Gott ihm klarmacht, dass es nicht sein Ziel war Ninive zu zerstören, sondern eine Änderung zu bewirken. Weil er das, was er erschaffen hat, liebt und nicht zerstören will. Dafür schickt er Nachrichten, und dafür hat er Jona nach Ninive geschickt.

Gottes Nachrichten erweisen sich im Nachhinein häufig als gute Nachrichten, auch wenn es zunächst nicht so aussieht, weil sie eine Änderung zum Besseren bewirken sollen. Jona hat das zunächst nicht erkannt, ob er es am Ende eingesehen hat, ist nicht überliefert. Wir wollen es ihm wünschen.

Ich habe mir angewöhnt, wieder öfter einmal das Augenmerk auf das zu richten, was wirklich gut läuft, in meinem Leben und rund um mich herum.
Ich habe Freude daran, dass wir in Schonnebeck die Ökumene auf einen Stand gebracht haben, den andere kaum für möglich halten und uns darum beneiden.
Dass wir in der Gemeinde trotz des Corona-Lochs mit vielen Gemeindemenschen am Ehrenamtsabend ihr Engagement feiern durften. Dass wir in einem friedlichen Stadtteil ohne große Konflikte leben. Und dass wir immer wieder einmal wirklich gute Nachrichten nachlesen können, die uns stolz auf unsere Gemeinschaft in Schonnebeck machen.
Hier ist eine kleine Auswahl!

NEWS · NEWS · NEWS · NEWS · NEWS · NEWS ·

In Schonnebeck wird niemand im Regen stehen gelassen

Ich bin Freitag vom Rehasport gekommen, steh noch vor der Tür und spreche vor mich hin: Ach schon wieder Regen...
Da bleibt eine junge Frau stehen und will mir ihren Schirm schenken.

Sie hätte sich nass regnen lassen, wäre nur durch ihr Kopftuch geschützt gewesen.

Das hat mich sehr berührt, denn es war mehr als eine nette Geste.

Ein herzliches

Dankeschön

Seit Dezember letzten Jahres wurden auf Initiative der freien evangelischen Gemeinde in den drei christlichen Gemeinden Schonnebecks Kerzenreste für die Ukraine gesammelt, die über den ukrainisch-deutschen Verein OPORA in die Ukraine verschickt und dort von Freiwilligen eingeschmolzen und zu Dosenlichtern verarbeitet wurden. Diese sollen den Soldaten helfen, Essen zu erwärmen, Tee zu machen und sich selbst zu erwärmen.

In diesem Winter sammelte der Verein insgesamt etwa 500 kg Wachs, daraus wurden etwa 2500 Büchsenlichter mit einer Brenndauer von je 12 Stunden gegossen.

OPORA bedankt sich bei allen, die sich mit ihren Spenden daran beteiligt haben.

Unerwartet üppige

Apfelernte

Inspiriert von den Worten des österreichischen Sängers und Komponisten Udo Jürgens, der einmal zu „seinem Ziel" gesagt hat:
„Ich reiß' keine Bäume mehr aus, doch will ich welche pflanzen ...", kaufte ich mir im Jahr 2019 einen Apfelbaum und pflanzte ihn in unseren Garten.
Da ich zuvor noch keinen Apfelbaum im Garten hatte und auch nicht wusste, ob es in der näheren Umgebung weitere Apfelbäume gab, sollte es ein selbstbefruchtender Baum sein.
Das Bäumchen entwickelte sich im Laufe der Jahre, wobei die Apfelernten im Herbst überschaubar waren. Dann kam das Jahr 2023. Der Apfelbaum setzte im Laufe des Jahres immer mehr Früchte an, so dass ein Teil der Äste durch Bänder bzw. Holzlatten abgestützt werden musste. Wir konnten uns dann im Oktober über eine üppige Ernte freuen.

Große Freude
bei der SpVg Schonnebeck

Bei den Schwalben „läufts“. Zuerst verlängerten Christian Leben (sportlicher Leiter) und Dirk Tönnies (Cheftrainer) ihre Verträge für die nächste Saison, dann wurde bekannt, dass Schalke 04 den Verein als weiteren Koordinationspartner ausgewählt hat!

Vom geplanten regen Austausch, den Fortbildungsangeboten und regelmäßigen Vergleichsspielen und Turnieren wird vor allem die bisher schon vorbildliche Jugendarbeit profitieren.

Wie verrückt ist das denn?

Am 28. Januar liefert sich die SpVg Schonnebeck ein aufregendes Testspiel gegen den FC Brünninghausen und gewann schließlich mit 6:5 (4:1) Toren.
Ein Fußballfest! Und eines mit „Nachspiel“! Denn die brasilianische Instagram-Seite „TNT Sports Brasil“ (18 Millionen Follower) berichtete noch am gleichen Abend über das verrückte Freundschaftsspiel in Deutschland.
Ein brasilianischer Follower aus Essen machte den Verein darauf aufmerksam, Frederick Sandach, der Leiter Medien und Kommunikation in Schonnebeck reagierte mit einem Kommentar, einer winkenden Hand und zwei Herzen in den Vereinsfarben und löste damit in 10.000 km Entfernung ungeahnte Reaktionen aus. In kürzester Zeit konnten mehr als 100 neue Follower aus Brasilien verbucht werden, nach einem Tag 200, und der Hype ging weiter.
Drei Wochen nach dem kuriosen Fußballspiel hatte der Verein 94.000 Likes auf den Post, 300 neue Follower und viel Spaß beim Lesen der vielen lustigen Kommentare aus Übersee.

Ulla Spahn
Susanne Paul
Rainer Biniok

Karnevalsgottesdienst
Der gemeinsame Karnevalsgottesdienst in Katernberg hat allen Beteiligten viel Freude gemacht.

Workshop Zusammenziehen
Zusammenziehen muss gut geplant werden, darum trafen sich am 18. Februar Menschen aus den christlichen Schonnebecker Gemeinden zu einem Workshop.

Weltgebetstag
Immer am 1. Freitag im März engagieren sich Frauen für ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag – rund um den Globus, in 113 Sprachen. In diesem Jahr wurde der bewährte Vorbereitungskreis aus der Schonnebecker Ökumene durch evangelische und katholische Frauen aus Katernberg ergänzt.

Konfifreizeit
Erstmals gingen die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Schonnebeck und Katernberg gemeinsam auf „Konfifahrt“ nach Willingen. Der Ausflug zum Ettelsberg und zum Skywalk, der zweitlängsten Fußgängerhängebrücke der Welt, hat Spaß gemacht.

Presbyterium
Mit einem musikalischen Gottesdienst wurde unser neues Presbyterium am 10. März in sein Amt eingeführt. Ein herzlicher Dank galt bei dieser Gelegenheit auch Claudia Morawietz (nicht auf dem Foto) und Rainer Biniok, die sich nach ihrem langen Engagement aus dem Presbyterium verabschiedet haben.

Ehrenamtsabend
Mit leckeren Häppchen und einem Konzert der gut gelaunten Memories konnten wir uns erstmals seit 2019 wieder bei den fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde mit einem Ehrenamtsabend bedanken. Einen kleinen Eindruck davon bekommen Sie über den QR-Code.

Fastenessen
Über eine volle Kirche zum Palmsonntagsgottesdienst und einen gut gefüllten Pfarrsaal beim Fastenessen durfte sich in diesem Jahr wieder die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth freuen, die ökumenisch dazu eingeladen hatte. Auch die leckere Grünkohlsuppe, die serviert wurde, entstand in ökumenischer Eintracht.

Tischabendmahl
Bis auf den letzten Platz gefüllt war die große Tisch-Abendmahlsrunde, zu der die Gemeinden Schonnebeck und Katernberg am Gründonnerstag eingeladen hatten.

OSTERKERZE 2024

Die Geschichte unserer neuen Osterkerze beginnt da, wo andere Geschichten enden. Sie beginnt da, wo nach menschlichem Ermessen alles endet – im oder besser am Grab. Jesus ist tot. Er wurde vom Kreuz genommen und in ein Felsengrab gelegt. Ein großer Rollstein wurde vor das Grab gerollt, den ein einzelner Mensch nicht bewegen konnte. Fest, massiv, endgültig.

Aber hier geht es nicht nach menschlichem Ermessen. Hier ist eine andere Macht am Werk. Das Omega des Grabes, das Ende, hat keinen Bestand. Der Stein ist zur Seite geschoben und gibt einen Spalt frei. Der Stein ist durchbrochen. Handabdrücke formen das Alpha. Den neuen Anfang, der daraus entsteht, dass die Nachricht weitergegeben wird, dass Menschen in Jesus Sinne handeln. Und aus dem Spalt, den der Stein freigibt, dringt mit voller Kraft das neue Leben. Das Weizenkorn, das in der Dunkelheit des Grabes aufgeht, ans Licht drängt und viel Frucht bringt. Die unteren Ähren bilden ein Herz als Zeichen, dass Gottes Liebe uns nicht verlassen hat. Dass der Tod Jesu nicht das Ende, sondern seine Auferstehung ein neuer Anfang ist.

Im Herzen versteckt, aber auch behütet und geborgen, befindet sich die Taube. Noch immer nur angedeutet, aber doch präsent als Zeichen des Friedens, auf den wir weiter hoffen.

Der Weizen wächst weiter. Der Ostersonne entgegen. Goldene Frucht bringend und allen verkündend: Jesus lebt und wir folgen ihm nach.

Susanne Paul

WIR FEIERN KONFIRMATION

Wir freuen uns, am Sonntag, den 2. Juni, wieder zwei Konfirmationen feiern zu können.
18 Jugendliche aus unserer Gemeinde haben sich seit August letzten Jahres im Konfirmandenunterricht auf dieses Fest vorbereitet. Sie haben sich mit ihrem Glauben auseinandergesetzt, Gottesdienste besucht und die Gemeinde kennengelernt. Zum ersten Mal haben wir eine gemeinsame Konfi-Fahrt mit Katernberg gemacht. Es ging in die Jugendherberge nach Willingen, wo wir uns intensiv mit dem Abendmahl beschäftigt, den Skywalk besucht und viel Spaß zusammen hatten.
Nun geht die gemeinsame Zeit zu Ende und wir hoffen, dass alle sie in schöner Erinnerung behalten werden. Wir wünschen Euch Gottes Segen an diesem besonderen Tag und für euren weiteren Lebensweg. Möge der Glaube euch weitertragen und leiten.
Habt viel Freude und einen schönen Tag mit euren Gästen!

Folgende Jugendliche werden am 2. Juni konfirmiert:

10.00 UHR:
Finn Becker, Vivien Josephine Büch, Lina Fast, Lilly-Danielle Holl, Charlyn Soraya Jungbluth, Paul Jurczyk, Leonie Maderwald

14.00 UHR:
Aaron van Bracht, Flora Louisa Hobirk, Sophia Alexandra Karl, Julian Leisle, Colin Luca Ostrowski, Haily Peaches Patro, Luc Silas Schierholz, Tammo Alexander Söhrmann, Sina Somberg, Cedric Alexander Wagner, Carla Wolff

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT 2024-2025

Nach den Sommerferien startet wieder ein neuer Konfi-Jahrgang in unserer Gemeinde.
Du bist zwischen Juli 2010 und Juni 2011 geboren und möchtest im nächsten Jahr konfirmiert werden? Dann kannst Du dich zum Konfi-Unterricht anmelden.

Die Anmeldung findet statt am Dienstag, dem 2. Juli, um 18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Immelmannstraße 12.
Zu diesem Abend werden alle in Frage kommenden Jugendlichen mit ihren Eltern auch noch schriftlich eingeladen.

Solltest Du versehentlich bis Ende Juni noch keine Post von uns erhalten haben, dann können deine Eltern sich gerne mit uns in Verbindung setzen oder einfach zum Anmeldeabend dazukommen.

Dann hoffentlich bis bald. Ich freue mich auf viele neue Konfis, die dann voraussichtlich am 3. September gemeinsam starten werden!

Eure Pfarrerin
Bianca Neuhaus

FEIER DER JUBELKONFIRMATION

AM ERNTEDANKFEST, DEM 6. OKTOBER, LADEN WIR WIEDER HERZLICH ZUR FEIER DER JUBELKONFIRMATION EIN

Ein guter Anlass, dankbar auch auf das eigene Leben zurückzuschauen!

Wer in diesem oder im letzten Jahr ein Konfirmationsjubiläum hatte (25/50/60/65/70 Jahre), ist herzlich eingeladen zu unserem Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Immanuelkirche.

Wir bitten dazu um Ihre Anmeldung bis zum 12. September im Gemeindebüro bei Frau König: dienstags bis donnerstags von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr unter Tel.: 0201-2205301.

Danach erhalten Sie dann von uns eine Einladung mit den weiteren Informationen über den Ablauf des Tages. Nach dem Gottesdienst laden wir zum Beisammensein im Gemeindehaus ein.

Sollten Ihnen weitere Jubilare bekannt sein, geben Sie die Einladung doch bitte gerne weiter!

Neues aus der Kita Regenbogen!

DIE MAXIS BESUCHEN DIE BACKSTUBE VON BÄCKER PETER

Alle Maxis machten sich auf, um in der Backstube der Peter Bäckereien zu sehen, wie im großem Stil Brot, Brötchen und Kuchen gebacken wird.
Nachdem sie sich in der Kita schon erfolgreich am Brotbacken versucht hatten, durften sie bei Bäcker Peter nun in richtig großen Rührschüsseln den Teig kneten, aus dem sie später ihre Brote formen durften. Das Ergebnis war lecker und die Maxis hatten einen Riesenspaß.

DRITTER KINDERSACHEN-FLOHMARKT IM GEMEINDEHAUS

Der dritte Kindersachenflohmarkt nach der Coronaunterbrechung war wieder gut bestückt und wurde gut besucht.
Der Erlös kommt der Kita zugute, die sich schon von den Erlösen der letzten Flohmärkte Wünsche erfüllen konnte, die so mit dem normalen Etat nicht zu erfüllen waren. So wurde der Rollenspielraum neugestaltet und die Eulengruppe bekam ein Lesezelt.
Der nächste Kinderkleidermarkt wird am 8. und 9. November stattfinden.
Achten sie auf die Aushänge.

kids kids kids kids

Sag mal, gibt es eigentlich auch eine „Schlechte Nachricht Bibel"?

Eine bitte was?

Na eine „Schlechte Nachricht Bibel". Weißt Du, im Regal steht eine „Gute Nachricht Bibel", und weil es ja eigentlich logisch ist, dass in der Bibel gute Sachen stehen, müsste man sie ja so nicht nennen, wenn es nicht auch eine Bibel mit schlechten Sachen gäbe.

Oh – kay. Das ist schon ein ziemlich komplizierter Gedanke, Lisa.
Du meinst, weil auf der einen Bibel „Gute Nachricht" steht, muss es auch das Gegenteil geben?

Sag ich doch. Bei andern Sachen ist das doch auch so. Tee ist meistens warm, wenn er kalt ist, nennt man ihn plötzlich Eistee.
Bei Kaffee gibt es das auch und bei warmen und kalten Socken.

Bei Socken?

Ich wollte nur gucken, ob Du mir noch zuhörst. Aber mal im Ernst, warum heißt die Bibel jetzt „Gute Nachricht", wenn das doch sowieso schon jeder weiß.

Na ja, nicht jeder.
Als die „Gute Nachricht Bibel" übersetzt wurde, das war etwa 1968...

Was? So spät? Die Geschichten sind doch viel älter. Das hat man doch nicht erst so spät aufgeschrieben.

Nicht aufgeschrieben Lisa, übersetzt. Wenn Du dir die Bibel so anschaust, besteht sie aus ganz vielen verschiedenen Büchern. Und all diese Bücher wurden zu verschiedenen Zeiten in ganz verschiedenen Sprachen geschrieben. Es gibt erst einmal zwei große Teile. Das alte Testament, das die Geschichte und von Gott mit dem Volke Israel erzählt, wurde erst von einem zum anderen weitererzählt und später in hebräisch und aramäisch aufgeschrieben.
Das neue Testament...

Das weiß ich. Das neue Testament erzählt die Jesusgeschichten.

Genau, in den vier Evangelien werden die Jesusgeschichten erzählt, und Evangelium bedeutet ins Deutsche übersetzt „Gute Nachricht".

Deshalb heißt die Bibel so? Aber dann dürften ja nur die Jesusgeschichten drinstehen.

Ich glaube das würde nicht reichen. Damit man die ganze gute Nachricht verstehen kann, muss man wissen wie etwas angefangen hat...

Also wie im alten Testament?

Genau, und man muss wissen, wie es weitergeht. Im neuen Testament wird nämlich auch erzählt, wie die Geschichten von Gott und Jesus in der ganzen Welt, die man damals kannte, weitererzählt wurden. Wie Gemeinden gegründet wurden. Und es gibt auch Briefe, die an diese Gemeinden geschrieben wurden.

Und das gab es alles in verschiedenen Sprachen?

Ja, jeder hat seinen Teil in seiner Sprache geschrieben. Irgendwann gab es dann jede Menge einzelne Geschichten über Gott, Israel, Jesus und die ersten Gemeinden in ganz unterschiedlichen Sprachen.

Oh, Mann.
Und wer konnte das alles lesen?

Es gab nicht viele, die das lesen konnten. Erstens gab es nicht viele Leute, die andere Sprachen sprechen konnten, und zweitens konnten noch nicht so viele Menschen überhaupt lesen.

Wieso? Haben die das nicht in der Schule gelernt?

Die meisten Kinder durften gar nicht in die Schule. Sie mussten schon früh mitarbeiten, und Schule kostete Geld, und das konnten sie viele Eltern nicht leisten.

Aber jetzt können wir ja lesen lernen und können die gute Nachricht von Jesus lesen. Aber wie ist denn jetzt aus den vielen verschiedenen Büchern und Geschichten eine ganze Bibel geworden?

Das war eine Menge Arbeit. Zuerst wurden alle Texte zusammengesammelt und dann haben Leute, die etwas davon verstanden haben, miteinander besprochen, welche Texte in die Bibel hineinsollen und welche nicht.

Weil die Bibel sonst noch dicker geworden wäre?

Ja, und weil die Geschichten auch zusammenpassen sollten.
Leider konnten die meisten Leute aber auch jetzt die Bibel nicht selber lesen. Und so hat viele Jahre später Martin Luther die Bibel ins Deutsche übersetzt. Aber das ist eine andere Geschichte.
Die „Gute Nachricht Bibel" wurde dann 1968 in moderneres Deutsch übersetzt und zwar ökumenisch.

Öko-was? Ist die Bibel etwa bio?

Nicht ökologisch, sondern ökumenisch. Das heißt, dass evangelische und katholische Christen die Bibel gemeinsam übersetzt haben.

Also eine doppelt gute Nachricht. Die Geschichte von Gott, Jesus und uns, und das von allen zusammen. Wenn das mal nicht super ist. Dann darf auch gute Nachricht draufstehen und die schlechte Nachricht suchen wir gar nicht erst.

Vielleicht guckt ihr ja mal wieder rein, in die gute Nachricht. Da habt ihr eine ganze Biblio..., ach was, Bücherei mit ganz tollen Geschichten, und die passt sogar in die Tasche. Eine Taschenbücherei eben.

Bis bald.
Eure Lisa

HERZLICHE EINLADUNG ZUM **ÖKUMENISCHEN OPEN-AIR-GOTTESDIENST** AM 30. JUNI

Vor den Sommerferien, am 30. Juni, laden die drei Schonnebecker Gemeinden wieder zum traditionellen Open-Air-Gottesdienst ein. Wir feiern ihn diesmal auf der Wiese bei St. Elisabeth. Beginn ist um 11.00 Uhr. Im Anschluss wird es Grillwurst und kühle Getränke geben.

Wir hoffen auf sonniges Wetter und freuen uns auf viele Gäste!

GEMEINSAME **GOTTESDIENSTE IN DER SOMMERZEIT**

Im Sommer feiern wir an drei Sonntagen wieder gemeinsame Gottesdienste.
Dann gibt es jeweils nur einen Gottesdienst für alle drei Gemeinden der Schonnebecker Ökumene. Gestaltet wird der Gottesdienst von der gastgebenden Gemeinde.

Wir freuen
uns aufeinander.

UND HIER KOMMEN **DIE TERMINE:**

04. August
Immanuelkirche

11. August
Christuskirche

25. August
St. Elisabeth

„DAS KLEINE ÖKUMENISCHE DORF FEIERT"

ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST

AM 24. UND 25. AUGUST

Unter diesem Motto findet zum ersten Mal ein ökumenisches Gemeindefest der drei christlichen Gemeinden Schonnebecks in unserer Nachbargemeinde St. Elisabeth statt. Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Zusammenziehen! Vom 24. bis 25. August wird es rund um St. Elisabeth ein buntes Programm für Jung und Alt geben, das von Gruppen, Ehren- und Hauptamtlichen der Gemeinden gestaltet wird. Geplant sind musikalische Beiträge der Chöre, Spiele für Kinder und Jugendliche, organisiert von den Kitas sowie der Jugend und vieles mehr. Außerdem ist eine Kirchen-Rallye in Planung, die dazu einlädt, die charakteristischen Ausstattungsmerkmale der evangelischen Immanuelkirche und der katholischen Kirche St. Elisabeth kennen zu lernen, und für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt.

Am Sonntag feiern wir dann um 11.00 Uhr gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst in St. Elisabeth.

Das genaue Programm des Festes wird noch auf Plakaten bekannt gegeben.

Gerne angenommen werden Kuchenspenden für das Café am Sonntag sowie helfende Hände bei der Caféteria und generell beim Fest. Wenn Sie mitmachen möchten, sprechen Sie gerne jemanden aus dem Organisationskreis an, aus St. Elisabeth (Herrn Davidheimann, Herrn Lindemann) oder aus der Immanuelkirche (Frau Neuhaus).

Wir freuen uns auf das gemeinsame Fest und hoffen auf viele Gäste aus Schonnebeck, die mit uns feiern!

Philharmonie feiert 20. Geburtstag

Die Philharmonie Essen feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Festwoche vom 10. bis 15. Juni 2024 und die Evangelische Kirche in Essen gratuliert ihrem Kooperationspartner auf diesem Wege ganz herzlich! Höhepunkt ist ein Konzert mit der Stargeigerin Anne-Sophie Mutter, das als „Public Listening" kostenlos in den Stadtgarten übertragen wird.

Seit Eröffnung der Philharmonie Essen vor 20 Jahren hat sich der frühere Saalbau als international strahlkräftiges Konzerthaus etabliert. Anlass genug, ausgiebig zu feiern: Vom 10. bis 14. Juni, jeweils von 20 bis 22 Uhr laden nicht nur die beliebten Park Sounds zum Lauschen elektronischer Klänge in den Stadtgarten ein. Mit täglichen Podiumsgesprächen und Gästen aus den Bereichen Politik, Förderung, Bau und Architektur, Medien und Kunst blickt man außerdem auf die 20-jährige Geschichte der Philharmonie und ihre Entwicklung. Zu den Gesprächspartnern gehören der Architekt der Philharmonie Peter Busmann, der frühere Intendant Johannes Bultmann, die Vorsitzende der Krupp-Stiftung Ursula Gather, der Violinist Frank Peter Zimmermann, der ehemalige Essener Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger und der WDR 3-Programmchef Matthias Kremin. Der Eintritt hierzu ist ebenfalls frei.

Höhepunkt des Jubiläums ist ein großes Festkonzert am Samstag, 15. Juni 2024, um 20 Uhr im Alfried Krupp Saal. Zu Gast sind das renommierte Dallas Symphony Orchestra unter der Leitung von Fabio Luisi und mit Anne-Sophie Mutter eine der bedeutendsten Geigerinnen der Gegenwart. Sie spielt das zweite Violinkonzert der Filmmusik-Ikone John Williams. Das Konzert wird als „Public Listening" in den Stadtgarten übertragen. Herzliche Einladung an alle zum Mithören und Mitfeiern! Mehr Informationen: theater-essen.de/philharmonie.

Pressestelle des Kirchenkreises Essen
info@evkirche-essen.de

#EINFACHHEIRATEN
AUF ZOLLVEREIN

Das PopUp-Hochzeitsfestival der Evangelischen Kirche in Essen

Ihr wollt euch das Ja-Wort geben und das mit Gottes Segen? Unkompliziert, spontan, besonders? Dann ist #einfachheiraten am 21. September 2024 das Richtige für euch!
Vielleicht habt ihr standesamtlich geheiratet, wolltet das dann irgendwann mal kirchlich regeln – aber es ist verloren gegangen. Vielleicht möchtet ihr auch nicht heiraten – wollt aber trotzdem einen Segen für euch. Oder ihr habt keine Lust, ein Hochzeitsfest zu organisieren? #einfachheiraten ist für euch da!
Egal ob gleichgeschlechtlich oder hetero, frisch verliebt oder schon seit 30 Jahren zusammen – wenn ihr eure Verbindung mit dem Segen Gottes feiern wollt, dann seid ihr hier genau richtig. Ohne große Planung und Aufgebot werdet ihr gesegnet und habt einen wunderbaren Tag. Nur für euch, mit euren Freund*innen, der Familie – je nachdem, wen ihr dabeihaben möchtet.

Eine Hochzeit, bei der das Team von der evangelischen Agentur Segen45 alles für euch organisiert, damit ihr euch um nichts kümmern müsst. Mit über dreißig Pfarrpersonen und vielen anderen, die euch segnen und einen unvergesslichen Moment gestalten. Und das auf dem UNESCO Weltkulturerbe Zeche Zollverein, drinnen und draußen, am 21. September 2024 von 12.00 – 22.00 Uhr. Ihr könnt aus sechs Orten mit unterschiedlichem Ambiente auf dem Gelände von Zollverein auswählen, was am besten zu euch passt. Dazu gibt es Musik, live oder gestreamt, zusammengestellt von euch für eure Bedürfnisse. Nach einem Kennenlernen feiern wir eine kleine, feine Zeremonie. Und hinterher bekommt ihr eine Erinnerungsurkunde und ein Foto.
Mehr zu den verschiedenen Orten, Zeiten und was ihr sonst noch wissen müsst, erfahrt ihr unter: www.einfachheiraten.ruhr

SAMSTAGS-TREFF

Am 29. Juni feiern wir im Samstags-Treff unser Sommerfest mit Grillen und Spielen.Wir treffen uns von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus, Immelmannstr. 12. Neue Gäste, ob mit oder ohne Handycap, sind herzlich willkommen!

Für die Planung bitten wir um eine Anmeldung bis Dienstag, 25. Juni, in unserem Gemeindebüro bei Frau König, Tel.: 0201-2205301 (dienstags-donnerstags, 9-12 Uhr)

FRAUENNACHMITTAG

Unsere Treffen finden immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat (außer an Feiertagen) von 15.00-16.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Wir beginnen unsere Nachmittage mit einem geistlichen Impuls und einem Kaffeetrinken, anschließend gibt es ein geselliges Programm passend zur Jahreszeit. Wir lachen und erzählen viel und freuen uns immer über neue Gesichter in unserer Runde!

Unsere Termine von Juni bis August:

90 JAHRE BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG

Am 31. Mai wird die Barmer theologische Erklärung, die wichtigste evangelische Bekenntnisschrift seit der Reformationszeit, 90 Jahre alt. Aus diesem Anlass lädt die evangelische Gemeinde Katernberg am Sonntag, den 9. Juni um 10.30 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst in die Kirche am Markt ein.

UNSEREN NÄCHSTEN **FAMILIENGOTTESDIENST** MIT KITA UND TAUFEN FEIERN WIR AM 23.06. UM 10.00 UHR. ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN.

HERZLICHE EINLADUNG!

ZUM SOMMERABEND UNTER DEM TURM
AM FREITAG, DEN **2. AUGUST UM 18.00 UHR**.

GOTTESDIENSTE IM HEILIG-GEIST-HOSPITAL

JEWEILS UM 15.00 UHR, NUR FÜR HAUSBEWOHNER

10. Juli PFARRERIN HELMER

12. Juni PFARRERIN NEUHAUS

14. August PFARRERIN NEUHAUS

TERMINE

SCHÖNNEBECK

IMMANUELKIRCHE, SONNTAG 10.00 UHR

01. Juni **18.00 Uhr**	Konfirmandenabendmahl, Neuhaus
02. Juni **10.00 Uhr** **14.00 Uhr**	Konfirmation, Neuhaus Konfirmation, Neuhaus
09. Juni	
16. Juni	Helmer
23. Juni	Familiengottesdienst mit der Kita, Neuhaus
30. Juni **11.00 Uhr**	Ökumen. Open-Air- Gottesdienst auf der Wiese hinter St. Elisabeth
07. Juli	Stolte
14. Juli	
21. Juli	Stolte
28. Juli	
04. August	Neuhaus, gemeinsamer Gottesdienst
11. August	gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
18. August	Neuhaus, Neuhaus
25. August	gemeinsamer Gottesdienst in St. Elisabeth
01. September	Helmer

KATERNBERG

KIRCHE AM MARKT/GZ MITTE, SONNTAG 10.30 UHR

01. Juni **18.00 Uhr**	
02. Juni **10.00 Uhr**	Helmer
09. Juni	Helmer mit Abendmahl
16. Juni	Stolte, Konfirmation
23. Juni	Stolte
30. Juni **11.00 Uhr**	Helmer
07. Juli	Neuhaus
14. Juli	Stolte, mit Abendmahl
21. Juli	
28. Juli	Helmer
04. August	
11. August	Helmer mit Abendmahl
18. August	
25. August	Stolte
01. September	Stolte

Pfarrerinnen
Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754
Anngret Helmer | Tel. 0151 20064667
Annette Stolte | Tel. 0201 3165832

Konfirmandenarbeit
Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754

Evangelisches Verwaltungsamt
Christiane König | Tel. 2205 301
Di. – Do. | 8.00 – 12.00 Uhr

Küster (Gemeindehaus und Kirche)
Volker Poser Gemeindehaus | 21 46 66
Immelmannstraße 12/14

Kindertagesstätte Regenbogen
Schonnebeckhöfe 3
Leiterin Susanne Paul
Tel. 0201 2664 610-100 | Fax -900
E-Mail S.Paul@diakoniewerk-essen.de

Kindergruppen (Gemeindehaus)
Leitung: Ute Langer | Tel. 21 51 01
- Kleine Rabauken (1. – 4. Schuljahr)
  donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr
- Dreamteam (ab 5. Schuljahr)
  donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr
- Treffen junger Erwachsener
  freitags | 17.00 – 18.30 Uhr

Kirchenmusik
Leitung Stephan Hensen
Tel. 0178 2131811
E-Mail stephan.hensen@gmx.de
- Kirchenchor | dienstags 19.00 Uhr
- GoodNEWS (offene Singgruppe)
  donnerstags | 18.00 Uhr
- Klingende Gemeinde (Instrumentalkreis)
  donnerstags | 19.00 Uhr

Gottesdienst
sonntags | 10.00 Uhr, jeden letzten Sonntag im Monat mit Abendmahl

Gottesdienst im Hospital z. Hl. Geist
Siehe Termine

Kirchencafé (Gemeindehaus)
(Vorraum der Kirche)
sonntags | 11.00 – 12.00 Uhr

Frauennachmittag (Gemeindehaus)
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
15.00 – 16.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus
Tel.: 0208 4434754

Gute-Laune-Nachmittag (Gemeindehaus)
Jeden letzten Freitag im Monat
14.30 – 17.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Renate Preidt
Tel. 21 59 40 | 0178 2091650

SAMSTAGS-TREFF (Gemeindehaus)
Nach Ankündigung

Ambulanter Hospizdienst Essen Nord/ Essen-Steele
Meybuschhof 40 (2. Etage), Essen-Katernberg
- **Trauercafé** | Jeden 2. Montag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr
- **Trauertreff** | Jeden 4. Sonntag im Monat von 12.00 - 14.00 Uhr

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei Frau Barbara Djaja unter der Telefonnummer 0176 20318887 an.

Homepage unserer Kirchengemeinde
www.evgemeindeschonnebeck.de